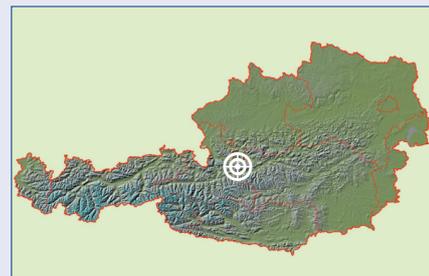


Verbindung des Unfallschachts mit der Dachstein-Mammuthöhle (1547/9)



ZUSAMMENFASSUNG

Am 21. August 2010 wurde in 180 m Tiefe eine Verbindung zwischen dem *Unfallschacht* (1547/240) und der *Dachstein-Mammuthöhle* (DMH, 1547/9) gefunden. Der Schacht wurde im Oktober 2009 höhlenkundlich das erste Mal bearbeitet, doch die Entdeckung der Leiche eines seit Februar 2009 vermissten Snowboarders am Grund des 54 m tiefen Einstiegsschachtes stoppte die weitere Erforschung. Der Eingang öffnet sich in 1750 m Seehöhe und führt in ein ausgedehntes Canyon-Schacht-System, das in die *Riesenkluft* der DMH führt. Die oberen Teile der *Riesenkluft* wurden seit 2008 erforscht, wobei mehrere Schachtstufen technisch erklettert werden mussten. Nachdem 200 Höhenmeter überwunden waren, wurde ein stark bewetterter, aktiver, horizontaler Canyonabschnitt erreicht. Der Bach entspringt einem Siphon, wo genau oberhalb die Verbindung aufgefunden wurde. Die starke Wetterführung im oberen Teil des *Unfallschachts* deutet auf eine Fortsetzung Richtung Süden und weitere höher gelegene Eingänge hin. Die aktuelle Länge der DMH beträgt 66.532 m bei unverändert 1207 m Höhenunterschied.

ABSTRACT

Connection of the Unfallschacht with the Dachstein-Mammuthöhle

On 21st of August, 2010, the connection between the *Unfallschacht* (1547/240) and the *Dachstein-Mammuthöhle* (DMH, 1547/9) was found in 180 m depth of the *Unfallschacht*. This pit was explored in October 2009 when the discovery of a human corpse at the bottom of the 54 m deep entrance pit stopped further investigation of the cave. The body belonged to a snowboarder who was missing since February 2009. The *Unfallschacht* is located at an elevation of 1750 m and leads into a large canyon which can be descended down to the *Riesenkluft* of DMH. The upper parts of *Riesenkluft* have been explored since 2008 which included technical climbing of several high walls in an active canyon system. After 200 m vertical elevation had been surmounted, the horizontal base of a strongly ventilated and active canyon was reached. The stream is fed from a sump and eventually just above this sump the connection was made. Strong ventilation in the upper part of the *Unfallschacht* indicates continuation of the canyon towards the south and the possible existence of higher entrances. The current length of the DMH is 66,532 m, and its difference in elevation is 1207 m.

Michael Behm

510 24th Street
Golden, Colorado 80401, USA

EINLEITUNG

Am 21.8.2010 gelang es, den im Herbst 2009 höhlenkundlich zum ersten Mal befahrenen und nördlich des Däumelkogels am Dachstein-Nordrand gelegenen *Unfallschacht* (1547/240; Abb. 1) an den Höhlenteil *Riesenkluft* der *Dachstein-Mammuthöhle* (DMH, 1547/9) anzuschließen. Die Verbindung gelang in 180 m Tiefe

des Unfallschachtes. Der Name *Unfallschacht* rührt von der Tatsache her, dass bei der Befahrung im Herbst 2009 die Leiche eines seit Februar desselben Jahres vermissten Snowboarders aufgefunden wurde. Der folgende Artikel ist bewusst auf die höhlenkundlichen Aspekte fokussiert.

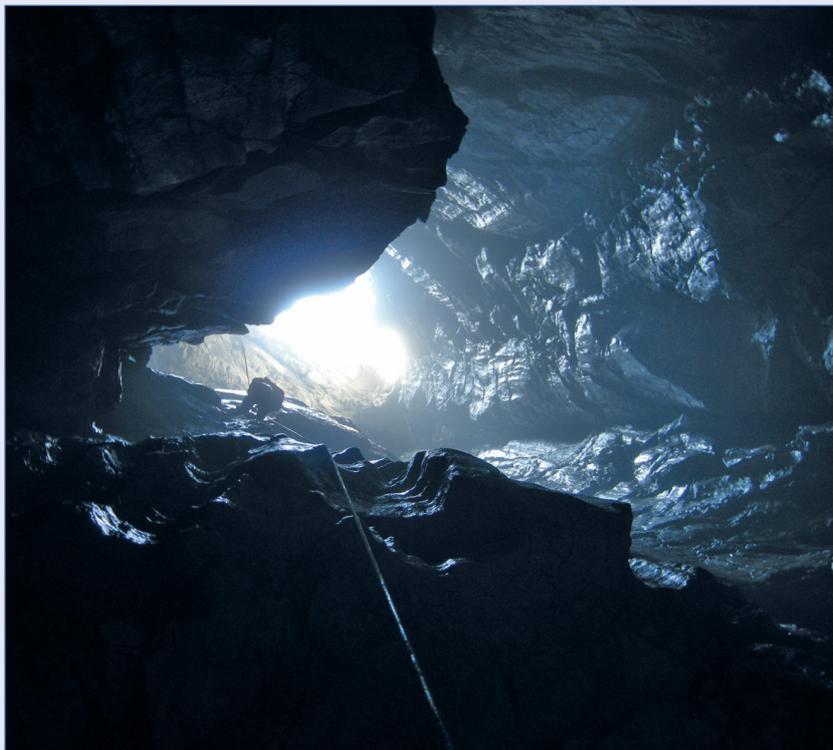


Abb. 1: Unterer Teil der 54-m-Einstiegsstufe des *Unfallschachts*. Lower section of the 54 m deep entrance pit. Foto Michael Behm

CHRONIK

Die *Riesenkluft* ist eine rund 200 m tiefe Canyon-schachtreihe, welche am Ende des *Hauptgangs* der *DMH* in einer Seehöhe von 1450 m ansetzt. Ihre Erforschung erfolgte in Expeditionen zwischen 1963 und 1967, wobei noch auf Drahtseilleitern abgestiegen wurde (Thaler, 1967a,b). 1979 gelang es, vom Einstieg des *Wasserschachts* (1547/9e,f) bachaufwärts die Verbindung zur *Riesenkluft* zu finden (Eisenbauer, 1979), wodurch in weiterer Folge die Vertikalerstreckung der *DMH* beträchtlich anwuchs, da der *Wasserschacht* zum tiefsten Punkt der *DMH* führt.

Im Dezember 2007 wurde die *Riesenkluft* neu vermessen, und im April des darauf folgenden Jahres wurden mit der Erkletterung eines 40 m hohen Schlots am bachaufwärtigen Ende der *Riesenkluft* die Neuforschungen gestartet (Behm, 2009). Unter massivem Bohrmaschineneinsatz konnten bis zur letzten Tour im Februar 2010 mehrere wasserführende Anstiege (u.a. die in Summe 150 m hohe *Nordwand*, Abb. 5) überwunden werden. Der erreichte Endpunkt lag 250 Höhenmeter über dem Ausgangspunkt der Neuforschungen und nur noch ca. 180 Höhenmeter unter der Oberfläche. Aufgrund dessen und des mittlerweile langen Zustiegs von ca. 5 h durch die *Mammuthöhle* wurde die Suche nach einem oberen Einstieg ins Auge gefasst, zumal auch die in Frage kommende Re-

gion zwischen *Däumelkogel* und *Teufelsloch* noch nicht intensiv untersucht wurde. Bei einer Geländebegehung am 3.10.2009 wurde der große, aber in den Latschen trotzdem schwer auszumachende Einstieg des *Unfallschachts* gefunden. Bei der Befahrung am nächsten Tag wurde in einer Tiefe von 54 m die Leiche eines seit Februar 2009 abgängigen Snowboarders gefunden. Die daraufhin alarmierte Alpingendarmerie und Bergrettung wurden bei der Bergung unterstützt. Von 23.7. bis 25.7.2010 erfolgten drei Forschungs- und Vermessungseinsätze, wobei die Höhle rasch auf eine Länge von 484 m und eine Tiefe von 165 m vermessen werden konnte. Die Distanz zum Endpunkt in der *Riesenkluft* betrug nur mehr wenige Horizontal- und Vertikalmeter. Am 21.8.2010 gelang der Zusammenschluss mit der *Riesenkluft* in 180 m Tiefe, womit die Ganglänge der *Mammuthöhle* 66.532 m beträgt (Stand April 2011, Abb. 2). Das in der Folge nicht mehr benötigte Material (ca. 700 m Seil und rund 120 Verankerungen) wurde in einer einzigen Tour von einem 9-köpfigen Team im Oktober 2010 ausgebaut, wobei eine Gruppe in der *Mammuthöhle* ein- und aus dem *Unfallschacht* ausstieg. Der *Unfallschacht* hat nun die Katasternummer 1547/9u und stellt damit den 21. Einstieg der *Mammuthöhle* dar. Die Vertikaldifferenz der *Mammuthöhle* bleibt mit 1207 m gleich (Abb. 3).

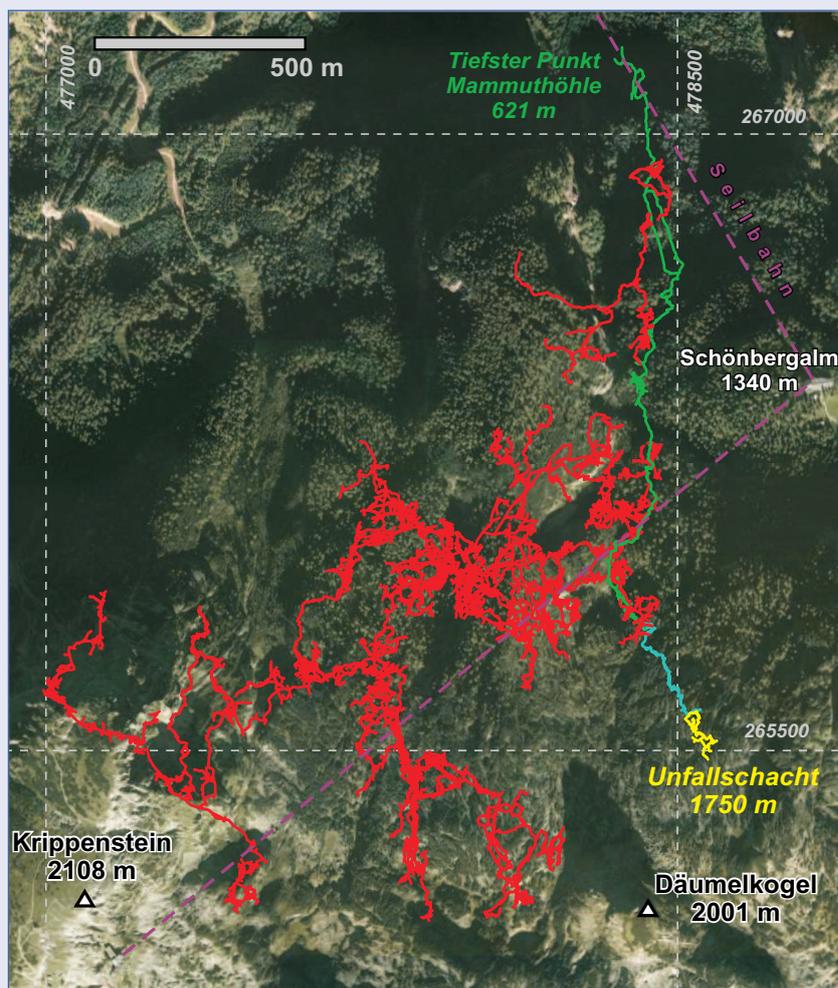


Abb. 2: Polygonzug der Dachstein-Mammuthöhle. Gelb: Unfallschacht. Blau: Neuforschungen in der Riesenkluft. Grün: Neuvermessene Teile von Riesenkluft und Wasserschacht.

Survey traverse (plan view) of the Dachstein-Mammuthöhle. Yellow: Unfallschacht. Blue: New upper parts of the Riesenkluft. Green: Re-surveyed lower parts of Riesenkluft and Wasserschacht. Hintergrund / Background: © DORIS – Land Oberösterreich.

HÖHLENBESCHREIBUNG

Die *Riesenkluft* setzt am Ende des *Hauptgangs* der DMH im *Alten Teil* in einer Seehöhe von 1450 m an und führt zum *Donnerbach* (Abb 4). Selbiger ist von dort weg über die Canyons des *Wasserschachts* bis zum tiefsten Punkt der DMH (Sh 621 m) zu verfolgen. Die neuen Teile der *Riesenkluft* haben ihren Anfang im 40 m hohen *SÖF-Schlot*, auf dessen Grund (Sh 1350 m) der *Donnerbach* herabprasselt. Der *SÖF-Schlot* liegt direkt unter dem *Teufelsloch* (1547/9p,q,r, Sh 1560 m) und setzt sich noch weiter in unausleuchtbare Höhen fort. Es folgen die *Untere* (Abb. 5) und *Obere Nordwand*, die insgesamt 150 Höhenmeter überwinden und nur durch eine kurze seilfrei begehbare Strecke verbunden sind. Dahinter verflacht der große Canyon und ist teilweise nur im kleinräumigen First befahrbar. Nach einer versturztgeprägten Strecke (Sh 1540 m) wird wieder die Sohle des Canyons betreten. Der hier durchschnittlich 1 m breite und zumindest 20–30 m hohe Canyon verläuft ca. 80 m nach SSO und mündet in einen großen Siphon (Sh 1555 m; Abb. 6), wobei ev. eine Umgehung

durch einen Schluf möglich ist. Bei Hochwasser dürfte der Siphon um ca. 10 m ansteigen.

Der 5 x 10 m messende Einstieg des *Unfallschachts* liegt in einer Seehöhe von 1750 m auf einem latschenbewachsenen Rücken zwischen dem *Däumelkogel* und dem *Teufelsloch*. Trotz seiner Größe ist der Einstieg erst aus nächster Nähe erkennbar, zumal das Gelände unübersichtlich strukturiert und von starkem Latschenbewuchs gekennzeichnet ist. Aus diesen Gründen ist auch der Zustiegsweg schwierig zu finden. Die Einstiegsstufe ist 54 m tief und mündet in einen störungsgebundenen Gang, welcher eine stark beweterte Fortsetzung Richtung Süden aufweist. Es folgen zwei Schächte, welche in den oberen Bereich eines gewaltigen Canyons münden. Der nächste Abstieg im durchschnittlich 1–2 m breiten Canyon ist rund 80 m tief und leitet auf eine fossile Zwischentage. Über weitere Abstiege wird in 180 m Tiefe die Sohle und damit der Endpunkt des Neulands hinter der *Riesenkluft* (*Nuricanyon*) erreicht.

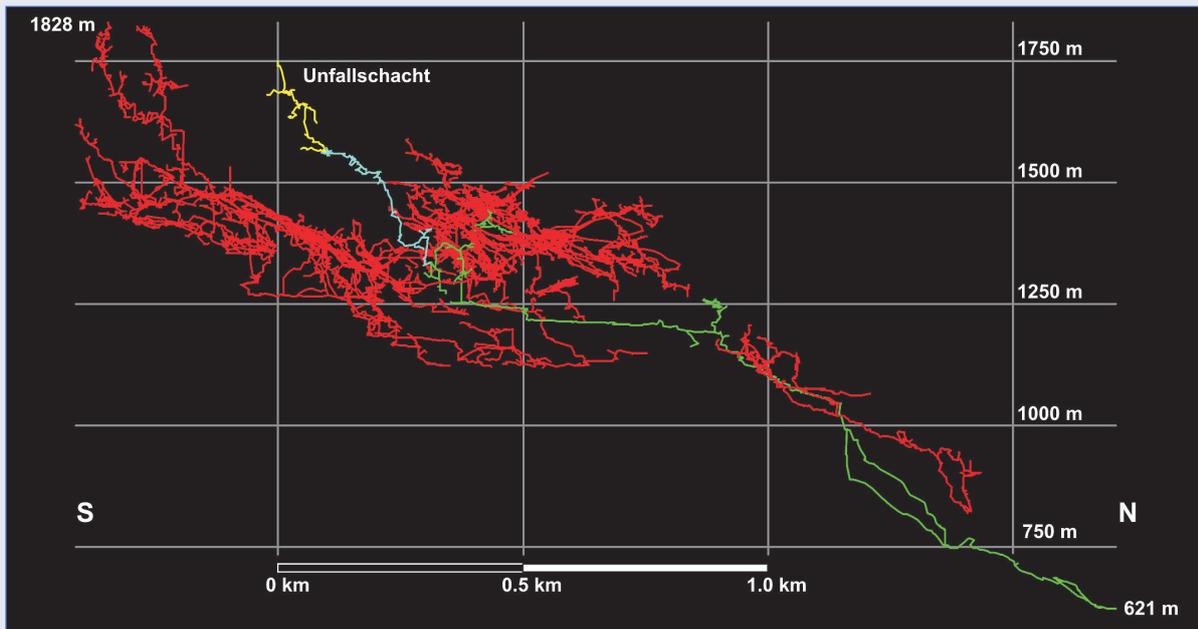


Abb. 3: Polygonzug im S-N-Aufriss der Dachstein-Mammuthöhle. Gelb: Unfallschacht. Blau: Neuforschungen in der Riesenkluft. Grün: Neuvermessene Teile der Riesenkluft und Wasserschacht.
 Survey traverse (Vertical section S-N) of the Dachstein-Mammuthöhle. Yellow: Unfallschacht. Blue: New upper parts of the Riesenkluft. Green: Re-surveyed lower parts of Riesenkluft and Wasserschacht.

Der hier rund 8 m hohe Canyon setzt sich nach Süden fort. Ansatzpunkte zu Weiterforschungen sind in mehreren Etagen gegeben. Die Wetterführung ist äußerst stark und kommt im Sommer u. a. aus der Fortsetzung in ca. 60 m Tiefe und zieht über die Canyonabstiege in die Riesenkluft. Die Schachtabstiege sind durch Tropfwasser gekennzeichnet. Der Bach der Riesenkluft wird aus dem erwähnten Siphon in 190 m Tiefe gespeist. Die episodisch sehr starke Wasserführung weist auf ein mögliches Einzugsgebiet zwischen Däumelkogel

und Speikberg hin (Seehöhen 1850–2100 m). Aufgrund der Wetterführung sind weitere höhere Einstiege anzunehmen.

Bemerkenswert ist die große Horizontal- und auch Vertikalerstreckung des Systems Unfallschacht-Riesenkluft-Wasserschacht (1,75 km S-N und 1129 Höhenmeter). Es wäre möglich, dem aktiven Bachlauf ohne nennenswerte Unterbrechung über 950 Höhenmeter bis zum tiefsten Punkt der Mammuthöhle (Sh 621 m) zu folgen.

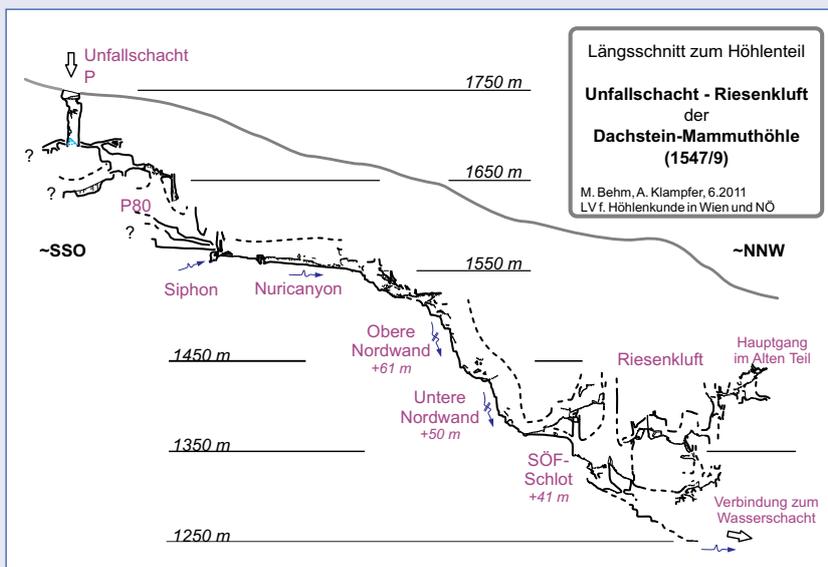


Abb. 4: Vereinfachter Längsschnitt des Höhlenteils Unfallschacht – Riesenkluft.
 Simplified vertical section of the parts Unfallschacht – Riesenkluft.

Behm / Verbindung des Unfallschachts mit der Dachstein-Mammuthöhle (1547/9)



Abb. 5: Schachtquerung in der erbohrten Unteren Nordwand.
Traverse in the Untere Nordwand that was technically climbed.
Foto: Lukas Plan

NACHSATZ

Im Juli 2011 konnten bei zwei Forschungsfahrten über 650 m Neuland im Unfallschacht entdeckt und ver-



Abb. 6: Der Siphon am südlichen Ende des *Nuricanyons* bei Niederwasserstand.

The sump at the southern end of the Nuricanyon (at a low water level).

Foto: Alexander Klampfer

messen werden, wobei der Hauptbach aufwärts bis zu einem großen Siphon verfolgt wurde. Die aktuelle Länge der DMH beträgt: 66.532 m.

DANK

An den Aktivitäten in der Riesenkluft und im Unfallschacht waren neben dem Verfasser bislang folgende Personen beteiligt: C. Berghold, G. Buchegger, J. Buchinger, M. Decker, V. Dittes, M. Hammer, E. Herrmann, F. Höll, E. Guggenberger, T. Gundacker, S. Katzinger, A. Klampfer, S. Koppensteiner, L. Plan, G. Podlucky, T. Resch, W. Reusens, M. Schröder, J. Stadler, B. Wielander und E. Zakharova.

Dem Verein für Höhlenkunde in Hallstatt-Obertraun, dem Personal der Krippenstein-Lodge sowie den Dachstein-Seilbahnen sei für die Unterstützung gedankt.

LITERATUR

Behm, M. (2009): Zur Neubearbeitung der Riesenkluft in der Dachstein-Mammuthöhle (1547/9). – *Höhlenkundl. Mitt.*, Wien, 65 (11/12): 133-139.

Eisenbauer, P. J. (1979): Verbindung Wasserschacht und Dachstein-Mammuthöhle hergestellt. – *Höhlenkundl. Mitt.*, Wien, 35 (12): 214-215.

Thaler, H., (1967a): Die Riesenkluft in der Dachstein-Mammuthöhle. – *Höhlenkundl. Mitt.*, Wien, 23 (9): 141-145.

Thaler, H. (1967b): Mammuthöhlen-Verbandsexpeditionen 1967. Tätigkeitsbericht der „Riesenkluftgruppe“. – *Höhlenkundl. Mitt.*, Wien, 23. (11): 191-194.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [062](#)

Autor(en)/Author(s): Behm Michael

Artikel/Article: [Verbindung des Unfallschachts mit der Dachstein-Mammuthöhle \(1547/9\) 58-62](#)